

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1999)
Heft: 5

Artikel: Aktivitäten in der Schweiz
Autor: Sotoudeh, Ariane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG KONKRET

Aktivitäten in der Schweiz

Nachhaltigkeit ist zur breit abgestützten Zielsetzung für die künftige Entwicklung der Schweiz geworden. Dies dokumentiert sowohl die neue Bundesverfassung im Zweckartikel 2 als auch der Bericht über die laufende Legislaturplanung, wonach der Bundesrat die Erfordernisse einer nachhaltigen Entwicklung in allen Politikbereichen berücksichtigen will.

Als Querschnittsaufgabe hat die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Bereichen ihre Konkretisierung gefunden. So zielt beispielsweise die ökologische Steuerreform, welche derzeit erarbeitet wird, auf eine Korrektur hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung. Der eigens für die Förderung und Überwachung einer nachhaltigen Entwicklung vom Bundesrat eingesetzte Rat für nachhaltige Entwicklung ist ein weiteres Instrument, um langfristig wirksame Entscheide aus breiter Optik vorzubereiten. In diesem Jahr konzentriert sich der Rat auf die strategische Ener-

giepolitik und auf die Entwicklung von Nachhaltigkeits-Indikatoren, zur Erfolgskontrolle des Schweizer Kurses in Richtung Nachhaltigkeit. Sowohl der Rat als auch die ökologische Steuerreform sind Massnahmen, welche der Bundesrat in seiner Strategie «Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz» 1997 formuliert und im gleichen Jahr an der Uno-Konferenz Rio plus 5 in New York vorgestellt hat.

Aktionsfeld Konsumverhalten

Im Rahmen des vierten Kapitels der Agenda 21 "Das Konsumverhalten ändern" setzt sich das BUWAL ein für die Integration nachhaltiger, insbesondere ökologischer Aspekte in die Beschaffungsabläufe. In der Schweiz werden von der öffentlichen Hand für rund 36 Milliarden Franken Güter und Dienstleistungen beschafft. Damit verfügt die öffentliche Hand über ein grosses Potential, umweltgerechte und nachhaltige Produkte zu fördern. Da das neue Beschaffungsrecht sich an einem von der Schweiz unterzeichneten WTO-Abkommen orientiert (GPA = Government Procurement Agreement), arbeitet das BUWAL auch im Rahmen der OECD an der Lösung international anstehender Probleme. Zur Bearbeitung dieser Fragen hat das BUWAL eigens eine Fachstelle «Umweltorientierte öffentliche Beschaffung» eingerichtet.

Lokale Agenden 21 lanciert

Die Nachhaltigkeits-Strategie des Bundesrates soll kein allumfassender Aktionsplan sein. Vielmehr ging es darum, Schwerpunkte zu setzen. In der darauf-

folgenden parlamentarischen Debatte wurde deshalb ein weiterer wichtiger Aktionsrahmen gesetzt und auf das Gewicht von Lokalbehörden bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung hingewiesen. Eine Empfehlung des Parlamentes an den Bundesrat zur Förderung von kantonalen und lokalen Agenden 21 dient seither dem BUWAL als Grundlage seiner Aktivitäten in diesem Bereich. So wird auch in diesem Jahr eine nationale Tagung zum Thema «Lokale Agenda 21» stattfinden. Am 17./18. November dieses Jahres werden im Kornhaus in Bern die sozialen Fragen der nachhaltigen Entwicklung im Zentrum stehen. Der Zusammenhang zwischen Gesundheit, Arbeit, Lebensqualität und Umwelt wird in Referaten, an Workshops und in einem Markt der Möglichkeiten ausgeleuchtet. Dabei signalisiert die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit den übergreifenden Charakter der nachhaltigen Entwicklung. Andererseits leistet das BUWAL mit seinem Förderprogramm «Projekte für eine nachhaltige Schweiz» Finanzhilfe für besonders beispielhafte Initiativen, welche sichtbar machen, dass Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung machbar sind. Projekte können weiterhin beim Programmleiter Stefan Frey (031/322 70 49) eingereicht werden. Der Beschrieb dieser Projekte ist im Internet unter www.agenda21local.ch zu finden, neben Literatur- und Veranstaltungshinweisen zu diesem Themenkreis.

Ariane Sotoudeh, Stab Nachhaltigkeit, BUWAL

Lokale Agenda 21 am praktischen Beispiel

BAUBAR BERN

Die Börse für wiedereinbaubare Bauteile in der Region Bern sammelt gebrauchte Bauteile aus Umbau oder Abbruch, setzt diese in Stand und verkauft sie an Bauwillige. Die Arbeiten werden von Erwerbslosen geleistet.



Ökologische Ziele

- Verminderung des Bauabfalls
- Förderung des sorgfältigen Umgangs mit wertvollen Ressourcen und Energie
- Veränderungen zu einem einfacheren Baustandard, Aufwertung des Recycling
- Erhöhung der Wertschätzung von gebrauchtem Material

Wirtschaftliche Ziele

- Senkung der Materialkosten am Bau
- Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Umsatzsteigerung durch Anstrengungen im Marketing

Soziale Ziele

- Steigerung der Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt von erwerbslosen Personen durch ein gesundes, soziales Umfeld und sinnvolle Arbeit sowie durch persönliche und fachliche Fortbildung

Informationen:

Tel. 031 348 08 48
Fax 031 348 08 46
www.bauteilnetz.ch

...zur Agenda 21

Die Agenda 21 ist ein Aktionsplan zur Lösung aller wichtigen Umwelt- und Entwicklungsprobleme. Er wurde 1992 in Rio de Janeiro von 179 Staaten – unter ihnen auch die Schweiz – unterschrieben. In 40 Kapiteln sind Strategien und Lösungsansätze formuliert zur Armutsbekämpfung, Bevölkerungspolitik, zur Landwirtschaftspolitik sowie zur finanziellen und technologischen Zusammenarbeit zwischen Entwicklungs- und Industrieländern u.a.m. Die Agenda 21 fordert speziell auch Städte und Gemeinden auf, auf lokaler Ebene ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

...und zur «Lokalen Agenda 21»

Aufgrund des föderalistischen Systems haben Gemeinden und Städte in der Schweiz besonders grosse Entscheidungs- und Handlungskompetenzen und damit weite Gestaltungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung. Verschiedenste gesellschaftliche Kräfte, wie z.B. Behörden, Unternehmen, Vereine, Basisinitiativen und Bevölkerung, bilden auf lokaler Ebene ein einmaliges Netz mit einem riesigen Fundus an Fähigkeiten und Ideen.